

# BWL-Institut bringt KMU auf Erfolgskurs

**Betriebswirtschaftliches Institut & Seminar Basel AG**

*Mit einem Fernstudium beim BWL-Institut Basel werden den Kurs-  
teilnehmern wesentliche praxisnahe Betriebswirtschaftskennt-  
nisse vermittelt. Diese können in der beruflichen Tätigkeit unmittel-  
bar angewendet werden und zum nachhaltigen Erfolg eines  
Unternehmens beitragen. Die Kurse können mit einem WIR-Anteil  
bezahlt werden – bis zum 30. Juni sogar mit 100% WIR.*

Mit einem Lehrgang beim BWL-Institut Basel werden den Teilnehmern praxisnahe Inhalte mit Schwergewicht auf der klassischen Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Dazu gehören:

- Rechnungswesen und Controlling
- Finanzen und Investitionsrechnung
- Unternehmensführung
- Marketing
- Strategisches Management

Die Kurse sind auch bestens für Inhaber oder Führungsleute von KMU-Unternehmen geeignet und können normaler-

weise mit einem WIR-Anteil von 50% bezahlt werden; bis zum 30. Juni 2019 läuft eine Aktion mit 100% WIR.

WIRinfo befragte Dr. Ralf Andreas Thoma, den Gründer und Inhaber der Firma Betriebswirtschaftliches Institut & Seminar Basel AG.

## **WIRinfo: Seit wann führen Sie das BWL-Institut?**

*Dr. Ralf Andreas Thoma:* Ich habe das BWL Institut im Jahr 1997 gegründet und führe es seitdem. Im Jahr 2011 habe ich als Ergänzung die Sprachschule Atlas Business Language GmbH aus Zürich übernommen und die beiden Institutionen in Basel zusammengeführt.



Ralf Andreas Thoma: «Unsere Kernkompetenz ist die klassische Betriebswirtschaftslehre.»

Fotos: Raffi Falchi

### **Was ist für Sie besonders interessant an der Führung einer solchen Institution?**

Ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit ist die unternehmerische Freiheit. Wenn ich Chancen erkenne, kann ich umgehend darauf eingehen. Die Beobachtung von Markttrends – sowohl inhaltlich als auch technologisch im Rahmen der Digitalisierung – sind ein wichtiger Teil meiner täglichen Arbeit. Die Weiterbildung ist eine sehr spannende Branche. Als kleiner Anbieter ist man sehr flexibel und kann gezielt und schnell auf Bedürfnisse der Kunden reagieren und passende Angebote entwickeln.

### **Ihr Ziel war die Selbständigkeit – hatten Sie neben der Gründung eines Instituts andere Optionen?**

Als ich mich selbstständig gemacht habe, bin ich frisch von der Universität gekommen. Es gab damals eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Interessiert hätte mich auch eine Nachfolgeregelung in einem KMU. Bereits bei meiner Ausbildung an der Universität St. Gallen hatte ich die Vertiefung «Kleine- und mittlere Unternehmen» belegt. Es war für mich also klar, dass ich mich in der Welt der KMU bewegen wollte.

### **Woher kommen Ihre Kursteilnehmer?**

Die Kursteilnehmer des BWL-Instituts kommen primär aus der Schweiz und aus Deutschland sowie aus Österreich. Vereinzelt kommen die Teilnehmer auch aus anderen europäischen Ländern oder sogar aus Übersee. So hatten wir auch schon Teilnehmer aus Mexiko, aus der Mongolei oder den USA usw. Aufgrund der Organisation unserer Lehrgänge als Fernlehrgänge ist dies kein Problem.

### **Und aus welchen Branchen?**

Das ist sehr unterschiedlich. Ein wichtiger Branchenschwerpunkt ist die Immobilienbranche, da wir mit dem Intensivstudium Immobilienökonomie und dem Zertifikatslehrgang Immobilien-Marketing zwei sehr interessante Lehrgänge anbieten.

### **Kommen Ihre Kursteilnehmer primär aus eigener Initiative zu Ihnen oder weil ihnen ihre Arbeitgeber eine Weiterbildung empfohlen haben – und diese auch bezahlen?**

Da ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Managementlehrgängen des BWL Instituts und den Sprachkursen festzustellen.

Die Managementlehrgänge werden vorwiegend aus eigener Initiative besucht und auch selbst bezahlt. In manchen Fällen gibt es von den Unternehmen eine finanzielle Unterstützung, das hat in den letzten Jahren jedoch abgenommen. Wichtig wäre aber vor allem eine zeitliche Unterstützung durch die Unternehmen, das heisst, dass die Lehrgänge teilweise während der Arbeitszeit absolviert werden dürften. Der zeitliche Einsatz bei einem sol-

chen Fernlehrgang darf nicht unterschätzt werden. Wenn der Arbeitgeber dies schätzt und unterstützt, ist das für den Teilnehmer eine sehr grosse Hilfe.

Die Sprachkurse werden immer in enger Zusammenarbeit mit dem Human Resource Management (HRM) organisiert und auch von den Unternehmen bezahlt.

### **Welches BWL-Mindestwissen sollte ein Unternehmer haben – auch wenn er einen Treuhänder für die Buchhaltung bzw. Steuern hat?**

Aus meiner Sicht sollte er mit seinem Treuhänder oder seinem Bankberater kompetent diskutieren können. Er muss keine Buchungssätze selber aufstellen, aber er sollte z. B. Kennzahlen lesen und bewerten können. Darüber hinaus sollte er auch strategisch denken können und eine markt- und kundenorientierte Sichtweise haben.

*«Ein Unternehmer sollte mit seinem Treuhänder kompetent diskutieren können.»*

### **Wie würden Sie – kurz zusammengefasst – Ihr Angebot für KMU-Betriebe definieren?**

Unsere Kernkompetenz ist die klassische Betriebswirtschaftslehre. Dazu gehören Themen wie Rechnungswesen, Kostenrechnung und Controlling, Finanzierung und Investitionsrechnung, Marketing, Unternehmensführung oder Strategisches Management.

Unsere Weiterbildungsprogramme richten sich an Unternehmer und Führungskräfte, die in ihrer täglichen Arbeit die Kontroll- und Führungsinstrumente der Betriebswirtschaftslehre verstehen und anwenden müssen. Hauptziel unserer Fernlehrgänge ist es, den Teilnehmern in kompakter Form systematisch praxisrelevantes Wissen aus der Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln und sie auf die Anwendung in ihrem Unternehmen vorzubereiten.

### **Was können Sie einem KMU-Inhaber bzw. KMU-Mitarbeitenden bieten, was andere Institute nicht bieten können?**

Unsere Vorteile gegenüber anderen Anbietern sind:

- klare Konzentration auf die wesentlichen Themen der Betriebswirtschaftslehre,
- sehr hohe zeitliche Flexibilität unserer Teilnehmenden,
- individuelle, persönliche Betreuung durch die Leitung des Instituts.



Thoma: «Der grosse Vorteil des Fernstudiums ist die sehr hohe zeitliche und inhaltliche Flexibilität.»

## KMU-POWER

### Wo sehen Sie typische Schwachstellen bei KMU-Inhabern?

Verbesserungspotenzial sehe ich bei den KMU vor allem bei der strategischen Sichtweise. Wo liegen unsere Kernkompetenzen? Wo liegen Chancen und Gefahren? Was kann ich besser machen als der Mitbewerber? Wo will ich mich im Markt positionieren? Wie muss ich langfristig finanziell aufgestellt sein, um mein Unternehmen etablieren zu können?

### In Ihrer Homepage betonen Sie unter anderem «die persönliche und berufliche Entwicklung des Teilnehmenden...» Inwieweit können Sie auf die persönliche Situation eines einzelnen Kursteilnehmers eingehen?

Dank der flexiblen Organisation kann der Teilnehmer den Lehrgang flexibel in seinen Alltag integrieren. Es gibt keine Fristen oder Termine, die eingehalten werden müssen. Von der inhaltlichen Seite ergibt sich die Flexibilität dadurch, dass der Teilnehmer Lerntiefe und -tempo selber bestimmen kann. Bei Themen, die ihm besonders wichtig sind, kann er gezielt in die Tiefe gehen. Inhalte, die ihm schon bekannt sind, kann er schneller durcharbeiten.

### Woher kommen Ihre Dozenten?

Unsere Lehrgänge sind grundsätzlich als reine Fernlehrgänge organisiert, ohne Präsenzphasen. Die Inhalte der Lehrgänge wurden von mir entwickelt. Die Teilnehmer werden während des Lehrgangs von mir persönlich betreut. – Mit Dozenten arbeiten wir im Rahmen unserer Webinare zusammen. Wir bieten regelmässig Webinare zu verschiedenen Themen zur Ergänzung der Fernlehrgänge.

### Wie beurteilen Sie die Vor- und Nachteile eines Fernstudiums?

Der grosse Vorteil ist eine sehr hohe zeitliche und inhaltliche Flexibilität.

Nachteilig sind die hohe Eigeninitiative und die Selbstlernkompetenz, die erforderlich ist, um einen Fernlehrgang erfolgreich abzuschliessen. Der Teilnehmer muss sich selber organisieren. Einen wichtigen Aspekt unseres Angebots stellen die verschiedenen Möglichkeiten des mobilen Lernens dar.

### Können Sie das näher erläutern?

Es gibt drei Varianten – alle ohne zusätzliche Kosten für unsere Teilnehmer: eBook, PDF-Download und Lernkärtchen-App. Unsere Teilnehmer können die Unterlagen als eBook erhalten. Dieses ist in der Cloud gespeichert. Man kann unterwegs mit Laptop, Tablet oder Smartphone darauf zugreifen. Man kann dort sogar Notizen anbringen oder wichtige Passagen farbig markieren. Die Unterlagen können auch als PDF auf den Laptop oder das Tablet geladen werden. Die Lernkärtchen-App (für Android) schliesslich ist eine nützliche Ergänzung zum Wiederholen von Begriffen und Konzepten.

### Wie viele Teilnehmer betreuen Sie?

Wir haben rund 100 Teilnehmer pro Jahr in unseren Lehrgängen.

### Welches sind Ihre Hauptkonkurrenten?

Die Hauptkonkurrenten sind die Weiterbildungsangebote der Universitäten und Fachhochschulen, d.h. Lehrgänge wie z.B. das Certificate of Advanced Studies (CAS), Master of Advanced Studies (MAS) oder Nachdiplomstudiengänge.

### Was bedeutet die Teilnahme am WIR-System für Sie?

Die Teilnahme am WIR System ist eine Chance für uns, den KMU in der Schweiz unsere Lehrgänge vorstellen und damit zusätzliche Kursteilnehmer gewinnen zu können.

● Interview: Roland Schaub

## Betriebswirtschaftliches Institut & Seminar Basel AG

Wartenbergstrasse 9  
4052 Basel  
Tel. 061 261 20 00  
FAX 061 261 66 36  
info@bwl-institut.ch  
www.bwl-institut.ch

**Inhaber:** Dr. Ralf Andreas Thoma

**Anzahl Mitarbeitende:** 1 (festangestellt) + frei berufliche Dozenten

**WIR-Annahmesatz:** grundsätzlich 50%. Bis 30.06.2019 100%-WIR-Aktion

### Angebot

Ein breites Angebot an betriebswirtschaftlichen Kursen mit praxisnahen Inhalten, die in der beruflichen Tätigkeit unmittelbar angewendet werden können.

Das Schwergewicht liegt auf der klassischen Betriebswirtschaftslehre

- Rechnungswesen und Controlling
- Finanzen und Investitionsrechnung
- Unternehmensführung
- Marketing
- Strategisches Management

### Lehrgänge

- Intensivstudium Betriebswirtschaft zum dipl. Betriebsökonom (BI)
- Kompaktstudium Finanzmanagement zum dipl. Finanzökonom (BI)
- Intensivstudium Immobilienökonomie zum dipl. Immobilienökonom (BI)
- Zertifikatslehrgang Marketing zum zert. Marketingfachmann/-frau (BI)
- Zertifikatslehrgang Immobilien-Marketing zum zert. Marketingfachmann/-frau (BI) im Immobilienmarketing
- Zertifikatslehrgang Unternehmensgründung zum zert. Unternehmensgründer/-in (BI)
- Crashkurs Rechnungswesen und Controlling
- Crashkurs Marketing und Strategie

### Schwesterunternehmen Atlas Business Language GmbH

Atlas Business Language (ABL) hat sich auf Sprachkurse für Firmen in allen wichtigen Geschäftssprachen spezialisiert. ABL konzentriert sich auf effizientes Sprachtraining für das Geschäftsleben. Der Unterricht wird inhouse beim Kunden oder in unseren Räumlichkeiten in Basel durchgeführt. Die Sprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Chinesisch. Daneben werden auch branchenspezifische Kurse wie z.B. Englisch für Immobilienprofis oder Englisch für die Logistik angeboten. [www.a-b-l.ch](http://www.a-b-l.ch)

### Mitgliedschaften und Qualitätssicherung

- eduQaa-Zertifikat. Das BWL-Institut Basel legt grossen Wert auf eine hohe Qualität, sowohl was die Inhalte als auch die Dienstleistungen betrifft, und hat am 12. März 2007 das eduQaa-Zertifikat ([www.eduqaa.ch](http://www.eduqaa.ch)) erhalten. eduQaa ist das Schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen. Es fördert die Qualitätssicherung und schafft mehr Transparenz im Weiterbildungsmarkt.
- European Association for Distance Learning ([www.eadl.org](http://www.eadl.org)). Mitglieder der EADL verpflichten sich, den Verhaltenskodex und die Qualitätsrichtlinien der EADL einzuhalten. Mit Mitgliedern aus über 20 europäischen Ländern ist die EADL einer der wichtigsten Branchenverbände in der Weiterbildung auf europäischer Ebene. Seit 2015 ist Dr. Ralf Andreas Thoma als Treasurer Mitglied im Vorstand des EADL.
- SVEB (Schweizerischer Verband für Weiterbildung). Der SVEB ist der Dachverband der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung in der Schweiz. [www.sveb.ch](http://www.sveb.ch)

Einen Auszug aus der Liste ehemaliger Teilnehmer sowie einige Absolventenporträts finden Sie unter [www.bwl-institut.ch/?direct=referenzen](http://www.bwl-institut.ch/?direct=referenzen)